



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	IT-Management und -Consulting
Fachsemester:	4
Gastland:	Südafrika
Gasthochschule/-institution:	Stellenbosch University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2022/2023
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	6 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Mai 2021

Vorbereitung und Anreise

Mit den Vorbereitungen für das Auslandssemester sollte früh begonnen werden. Besonders das Fachgutachten und der Sprachtest können mehr Zeit in Anspruch nehmen. Abgesehen davon, waren die restlichen Bewerbungsunterlagen kein Problem. Für das Motivationsschreiben kann ich empfehlen sich die Webseiten der Hochschulen genauer anzuschauen und auf deren Werte und Angebote einzugehen, damit diese merken, dass sich auch mit dem Thema auseinandergesetzt wurde. Nachdem meine Bewerbungsunterlagen von der Uni Hamburg zur Universität in Stellenbosch geschickt wurden, habe ich (auf Nachfrage bei der Stellenbosch University) meine Zusage Anfang Mai erhalten. Das ist schon relativ spät, wenn man bedenkt, dass der Prozess für die Beantragung des Visums bis zu 6 Wochen dauern kann... Aber mit Verzögerungen und einer etwas entspannteren Arbeitsweise muss man in Südafrika rechnen 😊. Ich kann nur empfehlen direkt bei den Personen anzurufen, bevor man eine E-Mail sendet. Sobald die Zusage angekommen ist, sollte sich so schnell wie möglich mit dem Visumsantrag beschäftigt werden. Am besten beginnt man schon vor der Zusage mit dem Sammeln der Unterlagen, da das viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Botschaft in Berlin ist leider sehr streng... Es darf keinerlei Abweichung von den im Internet angegebenen Anforderungen geben (der Stempel auf den Bankauszügen wurde mir zum Verhängnis). Zudem sollte man bereits eine halbe Stunde vor Öffnung der Botschaft dort sein. Ansonsten kann man sich darauf einstellen, dort den ganzen Tag mit Warten zu verbringen. Die Bewerbung auf Wohnheimplätze oder Privatunterkünfte sollte ebenfalls frühzeitig passieren. Besonders bei Privatunterkünften (Beach House, De Jordaan, ...) muss man früh dran sein.

Für den Flug kann ich empfehlen, diesen direkt nach Erhalt der Zusage (oder bereits vorher) zu buchen. Am besten mit Reiserücktrittsversicherung oder flexiblen Reisedaten, sodass man diesen notfalls noch verschieben kann.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Die Kosten in Stellenbosch sind ein bisschen geringer als in Deutschland. Besonders Essen gehen ist günstig, allerdings auf Kosten der Angestellten (sehr geringer Stundenlohn), deswegen kann ich nur ans Herz legen immer großzügig Trinkgeld zu geben. Supermärkte haben vergleichbare Preise wie in Deutschland. Da es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt, wird viel mit Uber gefahren. Das wird auf Dauer leider etwas teuer. Dennoch ist es empfehlenswert aus Sicherheitsgründen Uber zu verwenden, vor allem in der Nacht und wenn man allein unterwegs ist. Finanziert habe ich mein Auslandssemester durch meine vergütete Masterarbeit. Die Hamburgglobal-Finanzierung habe ich leider nicht erhalten. Mein Mitstudent aus Hamburg hat die Förderung ebenfalls nicht erhalten, deswegen würde ich eine Finanzierungsalternative empfehlen. Andere Studenten haben zum Beispiel online gearbeitet o.Ä.

Unterbringung und Verpflegung

Untergekommen war ich im Concordia Studentenwohnheim, das Teil des Academiakomplexes ist. Allerdings wird Concordia von der Universität betreut, wodurch die Kosten geringer sind. Besonders die Küchenausstattung und WLAN heben Concordia gegenüber Academia ab. Zudem werden die Zimmer täglich gereinigt. Das Academia-Gelände hat einen eigenen Lernraum, ein Fußballfeld, ein Volleyballfeld, ein Outdoor-Gym und eine Tanzhalle. Es ist also einiges geboten, um seine Zeit zu vertreiben. Außerdem findet man dort immer jemanden, mit dem man Zeit verbringen kann. Das Connecten auf dem Gelände fällt sehr leicht, weswegen ich jedem einen Wohnplatz in Concordia oder Academia empfehlen würde.

Zum Einkaufen bin ich meistens zu Checkers oder Spar gegangen. Preislich ist Checkers am besten. Mit der SixtySixty App von Checkers besteht auch die Möglichkeit, sich seine Einkäufe für einen geringen Aufpreis nach Hause liefern zu lassen. Ich habe meistens in der Neelsie Studentenmall zu Mittag gegessen, da es dort sehr günstiges Essen gibt.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Mit der Stellenbosch University hatte ich neben administrativen Tätigkeiten wenig zu tun, da ich meine Masterarbeit unabhängig von der Universität geschrieben habe. Als Student hat man es in Stellenbosch sehr gut würde ich sagen. Es scheint als wäre das Stadtbild für Studenten entworfen worden und als würden dort nur Studenten leben. Zumindest im „Stadtkern“. Es gab öfters mal Verzögerungen bei administrativen Tätigkeiten, die man mit häufiger Nachfrage lösen konnte. Besonders am Anfang ist das international office extrem überlaufen, weswegen ich nur empfehlen kann sehr früh dort zu sein. Die Mitarbeiter sind aber immer nett und hilfsbereit, es dauert nur etwas länger 😊. Die Universität hat viele Lernräume und eine große Bibliothek. Die ist allerdings in der Prüfungsphase auch voll ausgelastet.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Ich hatte lediglich zwei GEP Kurse, Sustainable Agriculture und Afrikaans for Beginners. Die Kurse waren sehr entspannt und haben Spaß gemacht. Von Sustainable Agriculture hatte ich mir etwas mehr erhofft, da ich davon ausgegangen bin, dass wir zusammen mit lokalen Bauern arbeiten. Der Kurs beschränkt sich aber nur auf Praxis im Labor und im Gewächshaus der Universität. Die finale

Prüfung bestand daraus, ein Beet in dem Gewächshaus der Universität anzulegen. Das war sehr spaßig :D. Allerdings muss man etwas für den Kurs tun, um eine gute Note zu erreichen.

Afrikaans ist super, um neue Leute kennenzulernen. Die Dozentin ist sehr herzlich und gestaltet den Unterricht so interaktiv wie möglich. Wir haben gemeinsam viel gelacht 😊 Außerdem lernt man dort neben der Sprache auch etwas über die Kultur von Stellenbosch. Ich würde den Kurs als einfach bewerten.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Es gibt unglaublich viel zu entdecken im Western Cape. Besonders hervorzuheben sind die Wanderungen, die man rund um Stellenbosch machen kann. Stellenbosch Mountain und Jonkershoek haben tolle Wanderwege. Es gibt jedoch – anders als in Deutschland – weniger Wegauszeichnungen. Man sollte sich also vorher überlegen welche Route man gehen möchte und diese am besten direkt herunterladen. Empfang ist nicht immer gegeben in den Gebieten. Im Nordwesten gibt es noch die Cederberge, dort kann man die Wolfberg cracks besuchen. Einer der besten Hikes, die ich je gemacht habe.

In der Umgebung von Stellenbosch sind sehr viele Weinfarmen, bei denen man relativ günstige Weintastings machen kann. Das sollte man mindestens einmal gemacht haben. In Stellenbosch selbst gibt es viele schöne Cafes und Bars. Die meisten Studenten treffen sich am Ende des Tages im Delapa, einer Studentenbar/-club. Es ist nicht mit viel zu rechnen, wenn man den Laden betritt, aber es war immer sehr spaßig, weil alle anderen Studenten auch dort waren. Ich kann nur empfehlen, sich gleich mit dem Sicherheitspersonal gut zu stellen, das beschleunigt den ein oder anderen Eintritt 😊 .

Ein weiteres Highlight ist das Surfen in Südafrika. Für Beginner ist Muizenberg ein guter Strand zum Starten. Dort gibt es ein Surfboard mit Neoprenanzug (den man auch dringend braucht, brr) für 10€ auszuleihen. Strand ist etwas schwieriger, da die Wellen dort meistens etwas wilder sind. Ansonsten gibt es noch einige Surforte an der Westküste, die sind aber eher für etwas erfahrenere Surfer geeignet. An der Ostküste gibt es auch noch viele Surforte, der beliebteste ist Jeffrey's Bay. Dort finden auch Wettkämpfe statt, die man sich ansehen kann.

Die Recessweek eignet sich besonders gut, um mal etwas weiter weg zu fahren. Diese ist Anfang September und die meisten Studenten sind währenddessen unterwegs. Ich kann nur empfehlen sich früh genug darum zu kümmern, da die Reiseplätze sonst schnell weg sind 😊 . Viele haben in der Woche die Gardenroute gemacht oder sind nach Namibia gefahren.

Häufig sind wir auch nach Kapstadt gefahren, da es gleich um die Ecke ist. Man fährt mit dem Uber ca. 35 Minuten dorthin und zahlt ca. 25€. Pro Person ist das okay, wenn man sich den Preis mit mehreren teilt. In Kapstadt kann man sehr viel unternehmen: Von Museen, Strand, Feiern, Kultur, Kunst, bis hin zu Wandern oder Paragleiten. Es gibt auch sehr viele schöne Märkte rum um Kapstadt. Mir hat der Neighbourhood market in Woodstock am besten gefallen. Günstig unterkommen kann man in Kapstadt im Longstreet Backpackers, allerdings muss man auch damit rechnen, dass es nicht immer ganz sauber ist und die Gegend ist nicht die sicherste. Der Vibe dort ist aber sehr cool 😊 . Man findet auch sehr günstige Airbnbs in Kapstadt, am besten mit ca. 4-6 Personen.

Es gibt unglaublich viel zu erleben in Südafrika. Ich kann aber nur empfehlen, auch andere Länder neben Südafrika zu besuchen. Ich war noch in Namibia und Mosambik, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Namibia besteht überwiegend nur aus Wüste und man begegnet teilweise über mehrere Stunden keinem einzigen Menschen. Die Natur ist dazu atemberaubend. Wir hatten einen 4x4 Toyota mit Dachzelten gemietet, was sich als durchaus notwendig herausgestellt hat. In Mosambik sind alle Menschen super herzlich und das Klima eher tropisch. Das Highlight dort waren die Archipelachos, die an die Malediven erinnern. Wir hatten einen Tagerstrip mit Essen und Schnorcheln dorthin gebucht, ein must do, wenn man in Vilanculos ist. Beide Länder sind sehr erlebenswert.

Zusammenfassung

Ich kann nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Südafrika zu absolvieren. Neben der einzigartigen Szenerie von Bergen, die in das Meer übergehen, hat das Land unglaublich viel zu bieten und die Menschen dort sind sehr liebenswert. Es ist wirklich spannend, die Kultur dort zu erleben, auch wenn es nicht immer schön ist. Die Armut ist deutlich spürbar in dem Land und die Kluft zwischen arm und reich ebenfalls. Man sollte sich unbedingt mit der Geschichte des Landes auseinandersetzen, um zu verstehen, wie die jetzige Kultur zustande kam. Die Universität in Stellenbosch ist sehr renommiert in Südafrika und hat einen angemessenen Anspruch. Stellenbosch an sich ist sehr angenehm für Studenten, ist aber wenig repräsentativ für Südafrika. Die Mitstudenten sind in der Regel alle sehr offen und man lernt schnell neue Leute kennen. Mich hat das Auslandssemester in Südafrika sehr bereichert und ich würde es sofort wieder machen. Außerdem entgeht man dadurch dem kalten, deutschen Winter 😊.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Abbildung 1 Stellenbosch Unigebäude



Abbildung 2 Stellenbosch Academia Komplex

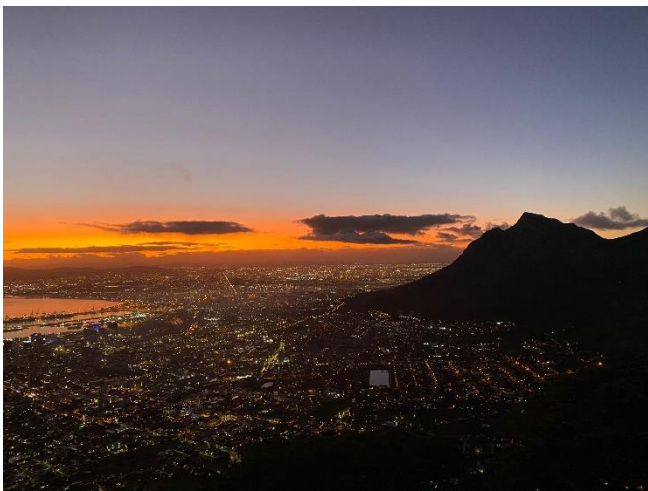


Abbildung 3 Kapstadt Lion's Head

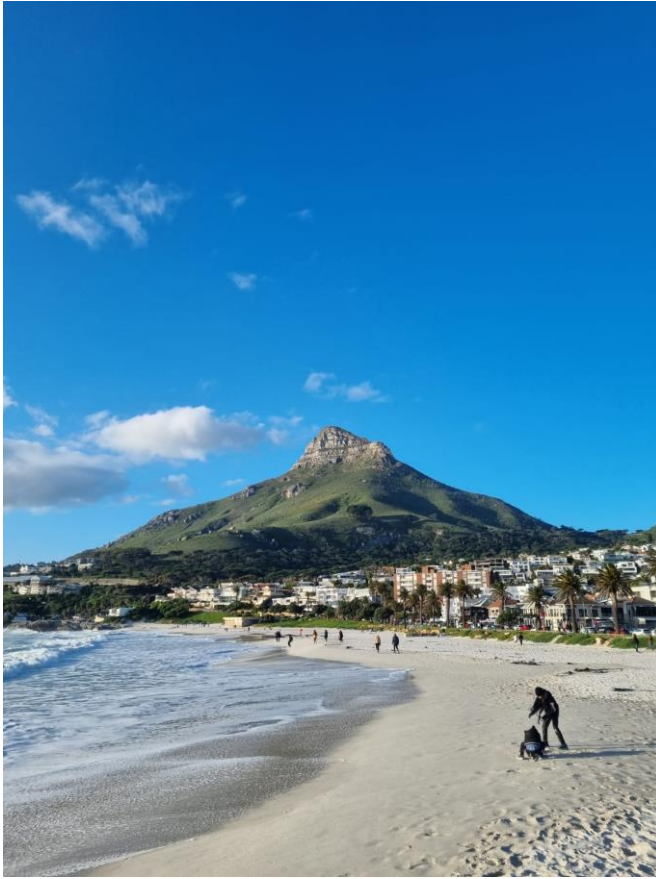


Abbildung 4 Camps Bay Beach



Abbildung 5 Garden route game lodge



Abbildung 6 Kapstadt Bo-Kaap



Abbildung 7 Cape Point Vineyard



Abbildung 8 Camps Bay Beachvolleyballturnier



Abbildung 9 Kapstadt Lion's Head



Abbildung 10 Namibia Sesriem



Abbildung 11 Namibia Sossusvlei



Abbildung 12 Namibia Swakopmund



Abbildung 13 Mosambik Maputo



Abbildung 14 Mosambik Red dune



Abbildung 15 Mosambik Archipelagos